

Erasmus Erfahrungsbericht Universidad de Granada

Semester: WS 2019/20

Studiengang: Wirtschaftsingenieurwesen Master



1) Vorbereitung

Auswahl Hochschule:

Als Gastgeberland für mein Auslandssemester tendierte ich zwischen englischsprachigen Ländern und Spanien, da ich auch um meine Sprachkenntnisse zu verbessern ein Auslandssemester machen wollte und ich bereits ein wenig Spanisch durch Reisen und Sprachkurse konnte. Aufgrund der größeren Auswahl an Partnerhochschulen in Spanien als in England oder Irland habe ich mich dann letztendlich dafür entschieden, mich genauer mit den Partnerhochschulen in Spanien zu beschäftigen. Weitere Gründe für die Entscheidung für Spanien gegenüber von England und Irland waren die größere Herausforderung und Lernkurve bei der Sprache und das mildere und sonnigere Klima im Wintersemester.

Nach Recherchen über verschiedene Partnerstädte in Spanien habe ich mich entschieden, mich für die Universität Granada über den Fachbereich Wirtschaft zu bewerben. Der Ruf von Granada als Studentenstadt, die tolle Lage und Umgebung der Stadt aber auch die Reputation der Universität (Top 3 in Spanien) haben mich überzeugt.

Bewerbungsprozess:

Der Bewerbungsprozess verlief im Großen und Ganzen ohne größere Probleme. Zunächst habe ich mich Ende Januar 2019 für den internen Nominierungsprozess der Hochschule Darmstadt beworben. Dafür muss man den Bewerbungsbogen des International Office der h-da ausfüllen und unterschrieben zurückschicken. Bereits Ende Februar 2019 hatte ich dann die Zusage vom Fachbereich Wirtschaft für die interne Nominierung. Als nächsten Schritt registrierte ich mich dann online, über das Bewerbungsportal an der Universität Granada, die Bewerbungsperiode hierfür war vom 01.04.2019 bis 15.05.2019. Nach relativ kurzer Zeit bekam ich dann auch schon eine Rückmeldung vom Ansprechpartner des IO der Universität Granada, der mir eine Liste mit allen Kursen die von der Fakultät Wirtschaft (Facultad de Ciencias Economicas y Empresariales) der UGR angeboten werden zuschickte.

Da es in Spanien keinen Bachelor gibt und das Äquivalent (Grado) acht Semester dauert wurde mir mitgeteilt, dass ich entsprechend nur aus Bachelor-Kursen wählen dürfe. Da es sich aber um eine sehr große Universität handelt und entsprechend auch die Fakultät Wirtschaft der UGR relativ groß ist, war es nicht schwierig äquivalente Kurse aus dem Modulhandbuch für das Learning Agreement zu finden. In der Liste der verfügbaren Kurse war auch angegeben ob das jeweilige Fach neben Spanisch auch auf Englisch verfügbar ist.

Im Nächsten Schritt stellte ich also mein Learning Agreement zusammen und ließ es von meinem Prüfungsausschussvorsitzenden unterschreiben, da dieser im Master Wirtschaftsingenieurwesen die Anerkennung der Kurse vornimmt. Anschließend schickte ich das unterschriebene LA zusammen mit dem heruntergeladenen Bewerbungsformular, welches man am Ende des Bewerbungsprozesses auf der Online-Plattform der UGR erhält, an das International Office der Fakultät Wirtschaft in Granada. Eine wirkliche Eingangsbestätigung der Bewerbung an der UGR erhält man nicht, die Zusage der Gasthochschule ist aber wohl mehr oder weniger eine Formalität und man wird wohl in aller Regel, wenn man von der Heimhochschule nominiert wurde, auch angenommen.

Wohnungssuche:

Als ich mich Anfang September auf den Weg nach Spanien gemacht habe, habe ich dann über das Spanische WG/Wohnungs-Portal Idealista nach Wohnungen gesucht. Am zweiten Tag in Granada, hatte ich dann auch bereits eine Wohnungsbesichtigung in einer 5er-WG in der Nähe des Busbahnhofs und mir wurde angeboten am folgenden Tag einzuziehen. Da ich nicht wirklich Lust hatte noch mehr Zeit in einem Hostel zu verbringen und nach Wohnungen zu suchen, wo ich die ersten beiden Nächte verbracht habe, habe ich mich dafür entschlossen, das Zimmer zu nehmen. Das Zimmer kostete 180 € / Monat plus ca. 50 € Nebenkosten / Monat.

2) Formalitäten vor Ort:

Handy und Internet:

Für mobile Daten und Telefonie braucht man in Spanien dank der Abschaffung der Roaming Gebühren durch die EU nichts weiter beachten, man kann einfach seinen Tarif aus Deutschland in Spanien weaternutzen.

Konto:

Ein Bankkonto habe ich ebenfalls nicht eingerichtet, da man in Granada fast überall mit Karte (immer VISA, manchmal auch V-PAY) bezahlen kann. Wenn ich Bargeld gebraucht habe, habe ich es entweder unter einer sehr geringen Automatengebühr (ca. 2€ pro Abhebung) abgehoben, oder bin zu einem der Automaten komplett ohne Abhebegebühr gegangen.

Versicherung:

Eine Auslandskrankenversicherung habe ich ebenfalls nicht abgeschlossen, da die medizinische Grundversorgung durch die Europäische Gesundheitskarte abgedeckt ist, und ich damit auch bereits während eines Auslandspraktikums in Belgien keine Probleme hatte.

3) Studium:

Einschreibung:

Nach den Einführungsveranstaltungen für Erasmus-Studenten an der Universität in der zweiten Septemberwoche hat man Zeit sich die gewählten Kurse aus dem LA, für welche man bereits einen Platz reserviert bekommen hat, aber auch andere Kurse, anzusehen.

Anschließend muss man einen offiziellen Termin im IO für die Einschreibung vereinbaren, für welchen man sich in eine Liste eintragen muss die vor dem Büro des IO hängt. Die Termine finden dann etwa von Ende September bis Mitte Oktober statt. Ich empfehle hier jedoch sich so früh wie möglich einzuschreiben, da man wichtige Zugänge und Dokumente für die Einrichtung von E-Mail, Lernplattform PRADO, WLAN und den Studentenausweis erst mit der Einschreibung bekommt. Der Termin der Einschreibung selbst dauert nicht lange, man muss dem Koordinator nur mitteilen für welche Kurse man sich dann definitiv anmeldet und erhält dann das offizielle Dokument der Einschreibung, sowie die Passwörter für Einrichtung der verschiedenen Online Services der UGR.

Belegte Kurse:

Generell waren die Fächer, zumindest die die ich gewählt habe, wesentlich zeitaufwendiger als an der Hochschule Darmstadt, was vermutlich durch meine anfänglichen Schwierigkeiten den Vorlesungen auf Spanisch zu folgen, bzw. Präsentationen und Abgaben auf Spanisch zu erarbeiten, verstärkt wurde. Die kontinuierliche Evaluation spielt eine wesentliche größere Rolle als in Deutschland, was heißt, dass man regelmäßig (etwa alle 2 Wochen) etwas auf der Lernplattform PRADO hochladen muss.

Marketing Social y Politico

Vorlesung:

In diesem Kurs ging es darum, das Marketing aus einer sozialen und politischen Perspektive zu betrachten. Ein großer Teil der praktischen Projekte beschäftigte sich im Bereich soziales Marketing mit der Ausarbeitung eines „sozialen Produktes“ innerhalb einer Gruppe, sowie dessen Vermarktung. Dafür musste man neben einer schriftlichen Ausarbeitung auch drei kleinere Präsentationen innerhalb der Gruppe (zumeist 5-6 Personen) halten, um dem Professor den aktuellen Stand mitzuteilen und Feedback zu erhalten. Am Ende der Vorlesung gab es auch immer wieder schriftliche Abgaben, individuell oder in einer Gruppe, welche wohl auch in die Bewertung der praktischen (oder mündlichen) Note miteinfließen. Des Weiteren hatte man ab und zu schriftliche Abgaben auf PRADO einzureichen, etwa Fragen zu Texten oder Artikeln.

Prüfung:

Während der Prüfungsphase gab es dann noch eine Multiple-Choice, bzw. Falsch-Richtig Klausur. Diese zählte 60 % der Note, die restlichen 40 % entsprachen den praktischen Abgaben während des Semesters. Die Klausur behandelte das gesamte Skript ohne Einschränkungen. Die Bewertung der Multiple Choice und der Falsch/Richtig-Aussagen erfolgte, wie auch in den anderen Fächern die ich belegt hatte wie folgt. Bei MC gab es vier Antwortmöglichkeiten, bei der immer eine richtig war. Eine falsche Antwort ergab jeweils -1/3 der Punkte einer Richtigen. Bei den Falsch/Richtig-Fragen musste man die jeweils falsche Aussage begründen, ansonsten gab es keine Punkte. Für eine falsche Antwort wurde -1/2 einer Richtigen abgezogen.

Investigación de Mercados

Vorlesung:

In diesem Kurs ging es zum einen darum die Prozesse der Marktforschung von Anfang bis Ende zu verstehen, als auch eine eigene Umfrage sowie deren Auswertung in Gruppenarbeit zu erstellen. Neben den Vorlesungen hatte man aber auch hier gelegentlich individuelle Abgaben. Die Vorlesungen waren auf einem sehr guten Niveau, was auch daran lag, dass der Professor sehr jung und motiviert war und häufig die Studenten mit Praxisbeispielen ansprach und die Sachverhalte anschaulich erklärte. Für Nicht-Muttersprachler war es jedoch nicht immer ganz einfach den

Vorlesungen zu folgen. Der Fokus der praktischen Ausarbeitung lag dann, wie angesprochen auf der Ausarbeitung einer Umfrage, sowie deren Durchführung am Ende des Vorlesungszeitraums. Die Ergebnisse wurden anschließend mithilfe statistischer Methoden und Datenverarbeitungsprogrammen analysiert und in einer finalen schriftlichen Ausarbeitung eingereicht.

Prüfung:

Während des Prüfungszeitraumes gab es dann noch eine Klausur die insgesamt 50% der Gesamtnote (der Rest entsprechend kontinuierliche Evaluation) zählte und die aus drei Teilen MC, Falsch/Richtig Fragen und der Analyse statistischer Proben von Marktstudien bestand.

Generell war das Niveau der Klausur fair, da man auch das Skript hineinnehmen durfte.

Hauptproblem war für mich sowie für andere Studenten vor Allem die Zeit, da man insgesamt zwei Stunden hat und diese für mich nicht ausreichend waren um alle Aufgaben ordentlich zu bearbeiten.

Dirección de Ventas

Vorlesung:

In diesem Kurs ging es darum die Verkaufsprozesse und die verschiedenen Organisationen und Ansätze des Vertriebs zu verstehen und die Schlüsselfaktoren im Verkaufsprozess zu verstehen. Dazu hat man zunächst die Theorie der verschiedenen Verkaufsformen erlernt, wobei man die Kenntnisse aus den Vorlesungen normalerweise einmal in der Woche in der praktischen Stunde vertieft hat. Hierbei gab es in der Regel Gruppenabgaben am Ende der Stunde, aber auch Partner- und individuelle Abgaben.

Prüfung:

Auch hier gab es wieder eine Klausur die 50% der Gesamtnote ausgemacht hat. Die Klausur behandelte das komplette Skript, welches nicht wenig, aber aufgrund der klaren Struktur gut zu erlernen war. Die Klausur bestand aus 20 MC-Fragen und 10 Falsch-Richtig Fragen (jeweils 50% der Klausurnote), die wie auch bei den beiden anderen Fächern bewertet wurden. Die Fragen waren fair gestellt und orientierten sich ziemlich exakt am Skript, weshalb auch mein Ergebnis von den drei Klausuren deutlich das Beste war.

Betreuung durch Gasthochschule:

Die Betreuung vor allem durch das IO war zufriedenstellend und die Koordinatoren vor Ort waren immer hilfsbereit. Das IO hat jeden Tag von 9-14 Uhr geöffnet, weshalb es kein Problem ist, auch in dringenden Fällen jemanden persönlich zu erreichen. Die Professoren hatten generell Verständnis für die Schwierigkeiten der Austauschstudenten und waren jederzeit hilfsbereit.

4) Alltag/ Freizeit:

Ausgangsmöglichkeiten:

Granada bietet eine riesige Auswahl an verschiedenen Ausgangsmöglichkeiten bei der für jeden etwas dabei ist. Das studentische Nachtleben spielt sich größtenteils in der Calle Pedro Antonio Alarcón ab, wo sich eine Bar an die nächste reiht und die Preise besonders niedrig sind. Aber auch in der historischen Innenstadt, sowie in Albaycin und Realejo gibt es zahlreiche Tapas-Bars und Pubs die einen Abstecher wert sind. Diskotheken und Clubs befinden sich an verschiedenen Orten über die Stadt verteilt, auch hier sollte für jeden etwas dabei sein, von Mainstream und Reggaeton bis Electro kann man alles finden. Das Essensangebot reicht über Tapas, italienische und asiatische Küche bis hin zu arabischem Essen, welches man vor allem in der Innenstadt und im Albaycin findet.

Reisen und Unternehmungen:

In und rundum Granada gibt es ein riesiges Angebot an Unternehmungen, aber auch an ferne entlegene Ziele in Spanien, Portugal oder Marokko. Es gibt es drei verschiedene Organisationen, ESN (Erasmus Student Network), Emcyet und Bestlife, welche sich nur auf Unternehmungen und Reisen mit Erasmus-Studenten spezialisiert haben. Mit ESN z.B kann man nahezu jeden Tag andere Aktivitäten unternehmen. Das reicht von Wandern in der Sierra Nevada über OpenMic Abende und Poetry Slam bis hin zum klassischen Tapas Essen und Feiern gehen.

Besonders zu empfehlen sind aber auch die Reisen die ESN anbietet. Diese machen es möglich für unschlagbare Preise mit Gleichgesinnten ganz Spanien und noch mehr zu erkunden. Die Reisen führen unter anderem nach Barcelona, Valencia, Sevilla, Lissabon, Marokko, u.v.m.

Aber auch ohne Organisationen gibt es vielfältige Freizeitmöglichkeiten wie Skifahren in der Sierra Nevada, im Sommer Wandern auf die Gipfel und Strandausflüge an die nahegelegene Costa de Sol.

Öffentliche Verkehrsmittel:

Die öffentlichen Verkehrsmittel in Granada sind nicht wie etwa in Darmstadt als Semesterticket im Studierendenausweis enthalten, sondern müssen einzeln bezahlt werden. Eine Busfahrt kostet mit der Studierendenkarte der UGR (TUI) 0,62 €.

Um in die Stadt zu fahren habe ich meistens die zuverlässigere und komfortable Metro genommen, welche erst zwei Jahre alt ist, deswegen aber auch nur eine Linie hat. Auch dafür kann man sich eine wiederaufladbare Karte kaufen (die Karte des Buses funktioniert hier leider nicht) bei welcher die Einzelfahrt auch wieder 0,82 € kostet.



5) Fazit:

Die Zeit in Granada war ein absolutes Highlight meines Studiums. Die spanische Lebensfreude und Tapas-Kultur haben mich ein ganz anderes Europa sehen lassen. Das Studium an der UGR war völlig anders als in Deutschland und auch aufgrund der Sprache eine große Herausforderung. Granada als Stadt ist einer der besten Orte den man sich für ein Auslandssemester nur wünschen kann, es gibt einfach jeden Tag etwas zu entdecken und zu unternehmen. Am Ende bleiben mir diese vielen Eindrücke in Erinnerung, die auch mein Denken und meine Sichtweise verändert haben und die mich viele Dinge lockerer und entspannter sehen lassen. Zu guter Letzt sind es aber die Freundschaften mit jungen Menschen aus aller Welt die das Erlebnis zu dem gemacht haben was es war und die mir hoffentlich noch lange erhalten bleiben werden.